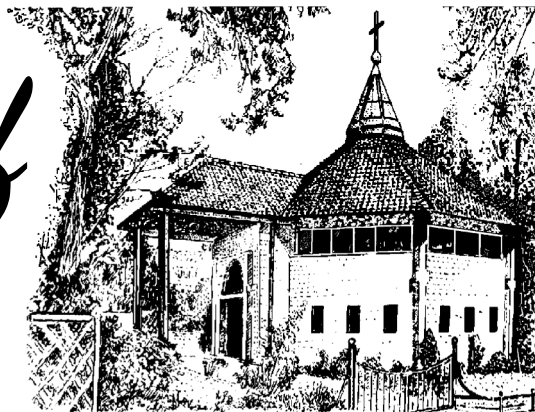
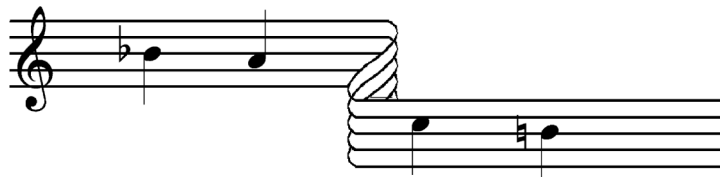


Gemeindebrief



Ev. Johann-Sebastian-Bach-Kirchengemeinde

Nr. 10 - Oktober 2026

Berlin - Lichterfelde, Thuner Platz

www.bach-kirchengemeinde.de

Zur Freiheit hat uns Christus befreit! So steht nun fest und lasst euch nicht wieder das Joch der Knechtschaft auflegen!

(Die Bibel: Galater 5,1)

„Zur Freiheit hat uns Christus befreit! So steht nun fest und lasst euch nicht wieder das Joch der Knechtschaft auflegen!“ Wie passend für den Freiheitsmonat Oktober!

Am 3. Oktober erinnern wir an „Einigkeit und Recht und Freiheit“. Dass das wahr geworden ist, hat wesentlich mit den Kirchen in der DDR zu tun. Dort wurden der aufrechte Gang, Gewaltfreiheit und Demokratie eingeübt.



Foto: Bundesarchiv, Bild 183-1989-1094037 (CC-BY-SA 3.0)

In der Salvatorkirche in Gera treffen sich am 9. November 1989 hunderte Menschen zum Friedensgebet. An diesem Abend öffnet sich die Mauer in Berlin.

Am 31. Oktober gedenken wir der Reformation. Mit 95 Thesen wandte sich Martin Luther gegen die Fesseln der Bußtheologie seiner Zeit. Das Studium der Bibel hatte ihn erkennen lassen, dass es keinerlei Vorleistungen bedarf, um von Gott geliebt zu werden. „So halten wir nun dafür, dass der Mensch gerecht wird ohne des Gesetzes Werke, allein durch den Glauben.“ (Galater 2,16)

Diese Grundaussage ist ebenso wie unser Monatsspruch dem Schreiben des Apostels Paulus an die Gemeinde in Galatien entnommen. Dort war eine Diskussion darüber entbrannt, ob die neu zum Glauben gekommenen die jüdischen Gesetze einhalten müssen, um vor Gott bestehen zu können und getauft zu werden. Darauf antwortet Paulus wie mit einem Fanfarenstoß: „Zur Freiheit hat uns Christus befreit! So steht nun fest und lasst euch nicht wieder das Joch der Knechtschaft auflegen!“

Kennen Sie ein Posturomed? Das ist eine schwingend aufgehängte Platte, auf der der sichere Stand trainiert werden kann. So instabil wie diese Platte fühlt sich unsere Zeit an. Allzu viel gerät aus dem Gleichgewicht: Hitze und Wassermangel, die nicht enden wollenden Kriege, das sich weiter verhärtende gesellschaftliche Klima. Unsicherheit und Angst breiten sich aus. Der Boden schwankt.

Paulus schreibt: „Einen andern Grund kann niemand legen außer dem, der gelegt ist, welcher ist Jesus Christus.“ (1. Kor. 3,11)

Ich bin davon überzeugt, dass es gerade jetzt wichtig ist, auf Jesus Christus zu schauen und ihm zu vertrauen. Die Botschaft von der christlichen Freiheit ist wesentlich für unsere Orientierung und für einen festen Stand. „Zur Freiheit hat uns Christus befreit.“ Wir sind also ohne Vorbedingung angenommen und geliebt. So wie ich bin, gehöre ich zu Gott. Keine Macht kann mich aus Gottes Hand reißen. Wir stehen auf festem Grund. „Einen andern Grund kann niemand legen außer dem, der gelegt ist, welcher ist Jesus Christus.“

Wir können es immer wieder trainieren, unsere Welt mit den Augen des Glaubens anzusehen. Sie ist und bleibt Gottes Welt. Wir sind dazu befreit, uns für sie einzusetzen. Zuversicht und Kraft und ein weiter Hoffnungsblick lassen sich im Freiheitsmonat Oktober einüben.

Thomas Seibt, Superintendent i.R.

Akkordeonkonzert Serhyi Lukashov

Sonntag, 11.10.2026, 18:00 Uhr

Eintritt frei

Kollekte am Ausgang erbeten

Gottesdienste

Auf unserer Homepage finden Sie für jeden Sonntag eine Web-Andacht unter www.bach-kirchengemeinde.de/glauben/gottesdienst/geistliche-angebote

2. Okt. Freitag
20:00 Uhr Abendgottesdienst Church@Night
Pfarrer O. Matri und Team

4. Okt. Erntedankfest
10:00 Uhr Gottesdienst 
Pfarrer O. Matri
mit Jochen Schneider (Fagott)

10. Okt. Samstag
15:00 Uhr KinderKirche
K. Tobolewski, A. Gündel-v. Hofe

11. Okt. 19. Sonntag nach Trinitatis
10:00 Uhr Lektorengottesdienst
K. Tobolewski
mit dem Instrumentalensemble

16. Okt. Freitag
19:00 Uhr Taizé-Andacht
D. und J. Adelsberger

18. Okt. 20. Sonntag nach Trinitatis
10:00 Uhr Gottesdienst
Pfarrer B. Neubert

25. Okt. 21. Sonntag nach Trinitatis
10:00 Uhr Gottesdienst
Pfarrer M. Ost

1. Nov. 22. Sonntag nach Trinitatis
10:00 Uhr Gottesdienst 
Prädikant H.-J. Fentz

Kirche am Thuner Platz

Reformation - Die Wurzeln der evangelischen Kirche

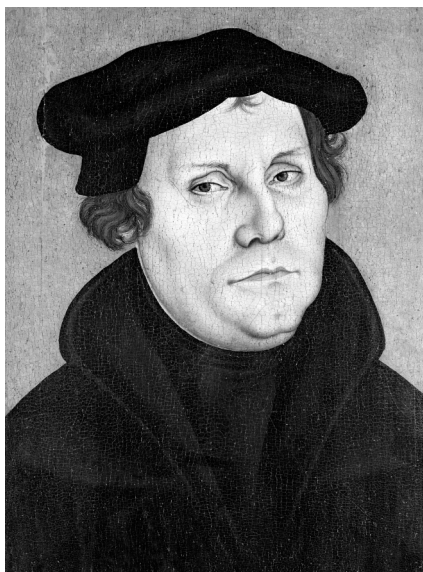
Im 16. Jahrhundert entstand in Europa eine religiöse Erneuerungsbewegung, die so genannte Reformation. Viele Theologen, darunter Luther, Zwingli und Calvin, wandten sich gegen verschiedene Glaubensinhalte und Praktiken in der katholischen Kirche. Die Reformatoren wollten die Kirche erneuern, also reformieren, und keine neue Kirche gründen. Doch einmal angestoßen, ließ sich die Bewegung nicht mehr stoppen. In der Folge kam es zur Trennung des westlichen Christentums in verschiedene Konfessionen.

Die Reformatoren fanden viele Glaubensinhalte und Praktiken der damaligen Kirche fragwürdig. Besonders kritisierten sie den so genannten Ablasshandel. Es gab damals die Vorstellung, nach dem Tod würden die Menschen im Fegefeuer für ihre Sünden büßen müssen. Mit dem Kauf eines sogenannten Ablassbriefes könnten die Gläubigen jedoch Gottes Gnade erlangen und so diese Strafe verkürzen. Bekannt ist der Spruch: „Sobald das Geld im Kasten klingt, die Seele in den Himmel springt!“ Mit solchen Sprüchen zogen Ablasshändler wie der Dominikanermönch Johann Tetzel durch das Land und machten Werbung für Ablassbriefe. Tatsächlich wurde das Geld für den Bau des Petersdomes in Rom benötigt. Tetzels Predigten waren der Anlass für Martin Luther, seine 95 Thesen gegen den Ablasshandel zu formulieren.

Darüber hinaus hatten die Reformatoren jedoch viel grundsätzlichere Einwände gegen die damals verbreitete Theologie und Praxis der Kirche. Ihre Lehren fielen auf fruchtbaren Boden, weil viele Menschen das Gefühl hatten, in einer Krisenzeit zu leben. Die Macht der Sünde, der jederzeit nahe Tod und der zu erwartende strenge Richterspruch Gottes wurden als ständig gegenwärtige Bedrohung empfunden. Gleichzeitig erschien die etablierte Kirche zunehmend als korrupt und unglaubwürdig.

Die Reformatoren wollten eine Rückbesinnung der Kirche auf die biblische Botschaft. Damit einher ging eine Ermächtigung der Gläubigen, die durch ihren persönlichen Glauben zu Gott finden sollten und nicht durch die Institution und Tradition der Kirche. Die wichtigsten Überzeugungen der Reformatoren wurden und werden in vier Schlagworten formuliert:

- **sola gratia:** Allein durch die Gnade Gottes wird der glaubende Mensch errettet, nicht durch seine Werke.
- **sola fide:** Allein durch den Glauben wird der Mensch gerechtfertigt, nicht durch gute Werke.



Martin Luther (Werkstatt Lucas Cranachs des Älteren, 1528, Sammlung Lutherhaus Wittenberg)

- **sola scriptura:** Allein die Schrift, also die Bibel, ist die Grundlage des christlichen Glaubens, nicht die kirchliche Tradition.
- **solus Christus:** Allein die Person, das Wirken und die Lehre können Grundlage für den Glauben und die Errettung des Menschen sein.

Die Reformation hat ihren Ursprung im frühen sechzehnten Jahrhundert in Wittenberg und Zürich. Ihr Beginn wird allgemein auf 1517 datiert, als Martin Luther seine 95 Thesen veröffentlicht hat. Luthers Ideen verbreiteten sich rasch, da die neue Technik des Buchdrucks mit beweglichen Lettern es ermöglichte, Inhalte leichter zu teilen. Schon vorher hatte es immer wieder Kritik und Reformideen gegeben, die sich aber nicht durchsetzen konnten, etwa von John Wyclif oder Jan Hus, der 1415 als Ketzer verbrannt worden war.

Die wichtigste Person der Reformation in Deutschland war Martin Luther. Seine Schriften erreichten hunderttausende von Menschen. Die öffentliche Meinung war auf seiner Seite, darüber hinaus unterstützten ihn auch viele Adelige. Am **31. Oktober 1517** übersandte Luther 95 Thesen gegen den Ablass an den Erzbischof von Mainz, von dem er glaubte, er wisse nichts vom Missbrauch des Ablasses. Dieses Datum wird von evangelischen Christinnen und Christen zum Gedenken an den berühmten Thesenanschlag als Reformationstag begangen. Dass Luther seine Thesen an die Tür der Schlosskirche zu Wittenberg genagelt habe, wurde erst nach Luthers Tod verbreitet; historisch ist dies zweifelhaft.

Damit die Gläubigen selbständig in der Bibel lesen konnten, übersetzte Martin Luther das Neue Testament aus dem Griechischen in

das damals gebräuchliche Deutsch. Seine Bibelübersetzung war nicht nur theologisch und kirchengeschichtlich ein Meilenstein, da die zeitgenössischen Übersetzungen auf der Vulgata, einer lateinischen Fassung, beruhten. Auch sprachschöpferisch war Luthers Übersetzung eine gewaltige Leistung: Seine Bibel war eines der ersten und wichtigsten Werke auf dem Weg zu einer gemeinsamen deutschen Schriftsprache.

Innerhalb von nur 40 Jahren erfasste die Reformation weite Teile Europas. Sie besiegelte das Ende der katholischen Kirche als einziger, universaler Kirche der westlichen Christenheit. Gleichzeitig verstärkten sich die politischen Spannungen zwischen den verschiedenen regionalen Mächten, was zu verheerenden Religionskriegen bis hin zum Dreißigjährigen Krieg (1618-1648) führte.

Für viele Historiker markiert die Reformation das Ende des Mittelalters und den Beginn der Neuzeit. Die Aufklärung und auch die Entwicklung der Menschenrechte wurden durch die Reformation entscheidend beeinflusst. Nicht zuletzt führte die Reformation zu einem gewaltigen Bildungsschub in der Bevölkerung: Nach dem Willen der Reformatoren sollte jedes Kind – unabhängig vom sozialen Stand – eine elementare Bildung erhalten, um selbst die Bibel lesen zu können.

Die Reformation, ursprünglich von Luther als innere Veränderung der Kirche gedacht, um zahlreiche Missstände abzubauen, führte letztendlich nicht nur zu einer Spaltung der Kirche, sondern auch zu einer Spaltung der deutschen Gebiete in katholische und protestantische. Die Reformbewegung wiederum spaltete sich aufgrund unterschiedlicher Lehren in verschiedene protestantische Konfessionen auf, von denen die Lutheraner nur eine waren.

Im frühen sechzehnten Jahrhundert begannen immer mehr Bauern und auch städtische Handwerker, sich gegen die Grundherren und Adligen aufzulehnen. Beflügelt durch die Thesen Martin Luthers verlangten sie eine radikale Erneuerung und soziale Revolution. 1524/25 entbrennt der „große deutsche Bauernkrieg“. Immer mehr Menschen schließen sich den Aufständischen an.

Martin Luther, der kurz mit den Bauern sympathisiert hatte, steht auf der Seite der Fürsten. Er stellt zwar das Papsttum in Frage, doch die Obrigkeit ist für ihn göttlich legitimiert. Im Mai 1525 schreibt er die Hetschrift „Wider die mörderischen und räuberischen Rotten der Bauern“ und ruft zum Kampf gegen die Aufständischen auf.

Veranstaltungen Übersicht

04.10. - 10:00 Uhr Erntedankfest
11.10. - 18:00 Uhr Akkordeonkonzert

Aus dem GKR

GKR: Ab November 2026 wird der Gemeindegkirchenrat der Johann-Sebastian-Bach-Gemeinde regelmäßig mit dem Gemeindegkirchenrat der Johannes-Gemeinde zusammen tagen. Die Sitzungen werden jeweils zur Hälfte separat und zur anderen Hälfte gemeinsam durchgeführt.

Uwe Bostelmann

Gemeindeversammlung

15. November 2026

nach dem Gottesdienst (ca. 11:00 Uhr)

Thema: Der gemeinsame Weg in die Zukunft mit der Johannesgemeinde

Veranstaltungen in der Johannes-Gemeinde

Gottesdienste in der Johannes-Gemeinde
in der Regel sonntags um 11:00 Uhr;
am letzten Sonntag im Monat Abendkirche um 18:00 Uhr.

Sonntagabendmusik

Autumn Elegance

Musik von Mozart, Rachmaninow, Tschai-kowski, Piazzola

Luisa Schwegler, Violine

Grace Sohn, Violoncello

Caitlan Rinaldy, Klavier

Sonntag, 18. Oktober 2026, 18:00 Uhr

Seniorenkreis

Der Seniorenkreis der Gemeinde lädt herzlich ein zu folgenden Themen im Oktober:

01. Oktober: "Aufrüsten für den Frieden?"
08. Oktober: noch offen
15. Oktober: noch offen
22. Oktober: Sitztanz
29. Oktober: noch offen

Die Seniorinnen und Senioren treffen sich jeden Donnerstag von 14:30 Uhr bis 16:30 Uhr im Gemeindesaal. Herzliche Einladung!

PfarrerIn Brigitte Schöne und Team



Foto: skjavis auf Pixabay

27. Benefizkonzert

zugunsten der Kirchlichen TelefonSeelsorge Berlin-Brandenburg

Der Förderverein Kirchliche TelefonSeelsorge Berlin-Brandenburg e.V. lädt ein zum Adventskonzert am Dienstag, 1. Dezember 2026, 20:00 Uhr, in das Konzerthaus Berlin am Gendarmenmarkt.



Foto: Corinna Lichtenberg auf Pixabay

Erfreuen Sie sich an:

- **Felix Mendelssohn-Bartholdy und Benjamin Britten:** Motetten
- **Wolfgang Amadeus Mozart:** Divertimento in D, KV 136
- **Franz Schubert:** Symphonie Nr. 5 B-Dur
- sowie Europäischen Weihnachtslieder

Es singen und spielen:

- **Staats- und Domchor Berlin,** Knabenchor unter der Leitung von Prof. Kai-Uwe Jirka
- **Kammersymphonie Berlin** unter der Leitung von **Jürgen Bruns**

Konzertkarten zwischen 26 und 40 Euro sind erhältlich unter: Tel.: 030-440 308 324 oder Email foerderverein@berliner-telefon-seelsorge.de

Beate Kretschmer-Flemming

Ende der Sommerzeit 25. Oktober 2026



Uhren um eine Stunde zurückstellen



Foto: Gerd Altmann auf Pixabay

Blick auf die Welt mit Akkordeon

2026 steht das Akkordeon als Instrument des Jahres im Mittelpunkt. Aus diesem Anlass laden wir Sie am 11. Oktober um 18:00



Foto: Serhiy Lukashov

Uhr herzlich zu einem Akkordeonkonzert ein.

Freuen Sie sich auf eine musi-

kalische Reise durch verschiedene Länder und Kulturen. Zu hören sind französische Musette, Tango, Klezmer, osteuropäische Musik und bekannte internationale Melodien.

Der Akkordeonist und internationale Preisträger Serhiy Lukashov zeigt die vielfältigen Klänge und Möglichkeiten dieses besonderen Instruments.

Der Eintritt ist frei. Die Spenden helfen uns bei der Organisation und Durchführung der Konzertreihe. Das Konzert findet in der Kirche statt und wir freuen uns auf einen schönen musikalischen Abend mit Ihnen.

Katarzyna Jankowska, Konzertorganisation

Canto Allegro

„Fröhlicher Gesang“, so heißt der Chor, der am 23. September sein Spätsommerkonzert in unserer Kirche zur Darbietung brachte. Unter der schwungvollen, kompetenten Leitung von Katrin Pinkert und mit der unterhaltsamen, kundigen Moderation von Torsen Pinkert wurde es ein richtig fröhlicher Abend. Ca. 40 Sängerinnen und Sänger, die sich einmal (!) im Monat zu Proben treffen, sangen ein abwechslungsreiches Programm. Von geistlicher Musik (zum Anfang zusammen mit der Orgel „Jauchzet dem Herrn“) über französische und englischsprachige Lieder, dem vergnügten Popsong (Mr. Sandmann) und Peter Fox „Haus am See“ bis zum Kanon „O Herr mein Gott“, der zusammen mit dem Publikum zum Abschluss gesungen wurde.



Foto: Ursel Kräh

Mit einem irischen Segen endete das gut gelungene heitere Konzert. Begeisterter Applaus der zahlreichen Besucher. Der Erlös durch die Spenden wird aufgeteilt und die Gemeinde freut sich über einen Zuschuss zu den Kosten für die neue Orgel von 320 Euro.

Ursel Kräh

Erntedankfest - Gottes Schöpfung feiern

Mit dem Erntedankfest drücken Christinnen und Christen ihre Dankbarkeit für den Ertrag aus der Landwirtschaft und den Gärten aus, von dem sie leben. Mit dem Erntedankfest erinnern sie an die Verantwortung des Menschen für einen nachhaltigen Umgang mit Ressourcen und den Schutz der Natur, die von Gott geschaffen und dem Menschen zur Bewahrung anvertraut ist (Genesis 1, 28 und 2, 15). Dabei betonen sie, dass der Mensch in Naturkreisläufe eingebunden und trotz des technischen Fortschritts von diesen abhängig bleibt. Traditionell werden in den Kirchengemeinden die Altäre zum Abschluss der Ernte mit Feldfrüchten festlich geschmückt. Mit der Bitte des Vaterunsers „unser tägliches Brot gib uns heute“ wird zugleich an die katastrophale Ernährungssituation in den ärmsten Ländern der Erde erinnert. Im christlichen Verständnis gehören das Danken und Teilen zusammen. Erntedank-Gottesdienste sind daher oft mit einer Solidaritätsaktion zugunsten notleidender Menschen verbunden.



Reich je nach Klimazone voneinander abweichen. Im Alten Testament wird berichtet, dass Kain ein Opfer von den Früchten des Feldes und Abel ein Opfer von den Erstlingen seiner Herde zu Gott brachte (Genesis 4). Im späteren Judentum gab es zwei Erntefeste: Das Pfingstfest als Getreide-Erntefest und das Laubhüttenfest als Wein- und gesamtes Erntefest.

Wie sieht heute ein Gottesdienst an Erntedank aus?

In den Gemeinden ist es ein Brauch, den Altar und den Altarraum mit den Erntegaben und Früchten des Feldes oder Gartens zu schmücken. Dazu können unter anderem Getreideähren oder Äpfel, Kürbisse, Honig und Sonnenblumen gehören, aber auch Brot und Weintrauben als Zeichen für das Abendmahl und die Gnade Gottes. Christinnen und Christen danken für die Ernte, die Früchte der Erde und das tägliche Brot. In diesen Dank schließen sie die göttliche Vorsehung ein, die alle Erträge der Felder erst ermöglicht.

Der Klimawandel macht immer sichtbarer, dass eine ausreichende Versorgung der Menschheit mit Nahrungsmitteln nicht mehr selbstverständlich ist und nie war. Deswegen bitten Christinnen und Christen an Erntedank um die Gnade Gottes und mehr Gerechtigkeit für hungernde Menschen. Viele Gemeinden, die sich für die „Eine Welt“ engagieren, stellen die Arbeit von „Brot für die Welt“ oder eigene Projekte als Zeichen der Solidarität vor. Nach dem Gottesdienst verteilen viele Gemeinden die Erntegaben an Gottesdienstbesucher oder Bedürftige. Oft schließt sich ein gemeinsames Essen an den Erntedankgottesdienst an, für das manchmal Erntegaben vom Altar zu einer Erntedank-Suppe gekocht werden.

Die Menschen in Nordeuropa hatten schon in vorchristlicher Zeit Riten zum Dank für die Ernte. Denn in vielen Religionen galten die Früchte des Feldes als Gottes Geschenke. Seit dem 3. Jahrhundert ist das Erntedankfest in der westlichen Kirche belegt. Es gab allerdings damals keinen einheitlichen Termin, weil die Erntezeiten im Römischen

Wann wird dieser Tag gefeiert?

Der Termin des Erntedankfestes hängt von örtlichen Gewohnheiten und Traditionen ab. Nach der Reformation wurde das Erntedankfest zunächst an unterschiedlichen Terminen gefeiert. Schließlich bürgerte sich die Feier am Michaelistag (29. September) oder am Sonntag nach Michaelis ein, der meistens schon im Oktober liegt.

Mittlerweile hat sich in den evangelischen Kirchen und auch in der römisch-katholischen Kirche in Deutschland der erste Sonntag im Oktober weitgehend durchgesetzt. Dieser Termin wird den Kirchengemeinden empfohlen, verbindlich ist er allerdings nicht.

Das Erntedankfest bezieht sich auf kein Ereignis der Heilsgeschichte Gottes mit den Menschen. Daher ist es nicht Teil des „offiziellen“ Kirchenjahres. Erntedank ist kein Feiertag in Deutschland.

Wie ist das Erntedankfest entstanden?

Die Menschen in Nordeuropa hatten schon in vorchristlicher Zeit Riten zum Dank für die Ernte. Denn in vielen Religionen galten die Früchte des Feldes als Gottes Geschenke. Seit dem 3. Jahrhundert ist das Erntedankfest in der westlichen Kirche belegt. Es gab allerdings damals keinen einheitlichen Termin, weil die Erntezeiten im Römischen

Spendenbarometer für die Goldberg-Orgel

92.500 €

86.307 €



Die Gesamtkosten für Anschaffung und Installation des Instruments betrugen rund 92.500 Euro. Um diesen Betrag zu finanzieren, bitten wir die Mitglieder und Freunde unserer Gemeinde um Spenden.

Schon vor der Entscheidung für dieses Instrument waren bereits 17.527 Euro an Spenden zusammengekommen. Der Verein zur Förderung der kirchlichen Musik in der ev. Johann-Sebastian-Bach-Kirchengemeinde e.V. hat 10.000 Euro und der Verein zur Förderung der ev. Johann-Sebastian-Bach-Kirchengemeinde e.V. hat 5.000 Euro dazugegeben. Aus der Umwidmung eines Vermächtnisses kamen 21.320 Euro hinzu. Von Privatpersonen wurden weitere 32.460 Euro gespendet.

Stand September 2026 kommen wir also auf einen Gesamtspendenstand von 86.307 Euro, d.h. gut 93 Prozent der Orgel sind bereits finanziert.

Wenn Sie spenden möchten, nutzen Sie bitte die folgende Bankverbindung:

Inhaber: Ev. Kirchenkreisverband Berlin Süd-West
IBAN: DE34 5206 0410 1803 9663 99
BIC: GENODEF1EK1
Verwendungszweck: Orgel

Quelle: EKD

25 mal auf Anfang

Unser neuer Konfijahrgang 2026-2028 startet

25 Mädchen und Jungen haben sich am 30. August 2026 auf den Weg zu ihrer Konfirmation gemacht. Wir freuen uns in der Gemeinde sehr darüber und sind froh, sie in den kommenden eineinhalb Jahren ein Stück auf ihrem Weg begleiten zu dürfen.

Den Auftakt bildete der gemeinsame Gottesdienst mit den neuen Konfirmandinnen und Konfirmanden und ihren Familien. Im Mittelpunkt der Predigt stand die bekannte Geschichte des barmherzigen Samariters.

Sie erzählt davon, dass ein Mensch einem anderen in seiner Not beisteht – und lädt zugleich dazu ein, die eigene Perspektive zu verändern. Denn Barmherzigkeit bedeutet nicht nur, für andere da zu sein. Wir alle können auch diejenigen sein, die Barmherzigkeit empfangen. Niemand muss immer stark sein, alles allein schaffen oder den richtigen

Weg bereits kennen. Die Predigt erinnerte daran: Es ist Gott, der uns seine Barmherzigkeit schenkt. Seine Liebe gilt uns, gerade auch dann, wenn wir schwach sind oder nicht weiterwissen.

Diese Zusage möchten wir unseren Konfirmandinnen und Konfirmanden mit auf ihren Weg geben: Ihr seid nicht allein. Ihr dürft darauf vertrauen, dass Gott euch begleitet und dass Ihr euch auf seine Liebe verlassen könnt.

In den kommenden eineinhalb Jahren wird es viel zu entdecken geben. Die Jugendlichen werden sich mit den Fragen des christlichen Glaubens beschäftigen, Geschichten aus der Bibel kennenlernen, gemeinsam Gottesdienste feiern und das Leben unserer Gemeinde erleben. Dabei soll es nicht nur um Wissen gehen. Die Konfirmandenzeit

bietet auch Raum für Begegnungen, Gemeinschaft, Gespräche und die Frage: Was bedeutet der Glaube für mich ganz persönlich? Dabei darf diskutiert, gefragt, gelacht und auch manches kritisch hinterfragt werden.

Wir wünschen unseren 25 Konfirmandinnen und Konfirmanden, dass sie in dieser Zeit Gemeinschaft erleben, neue Erfahrungen machen und ihren eigenen Weg im Glauben finden. Und wir bitten die ganze Gemeinde, sie dabei nicht allein zu lassen. Begegnen Sie ihnen offen und herzlich, nehmen Sie sie in unsere Gottesdienste und Veranstaltungen mit hinein und zeigen Sie ihnen Ihr Interesse. Eine Konfirmandenzeit gelingt am besten, wenn eine ganze Gemeinde daran Anteil nimmt.

Uwe Bostelmann

Lebendiger Adventskalender 2026

Die Johann-Sebastian-Bach-Gemeinde und die Johannesgemeinde freuen sich, in der Adventszeit Lichterfelde wieder lebendig werden zu lassen.

Lebendig werden die Adventsabende, indem Sie alle Ihre Türen und Pforten öffnen. Die Erfahrungen der letzten Jahre haben gezeigt, dass die Nachbarschaft besonders gerne zu individuellen Angeboten von Balkonen, in Vorgärten oder auf den Kirchvorplätzen zusammenkommt, um sich zu begegnen.



Foto: Stefan Schweitzer auf Pixabay

Von Singen über das Vorlesen adventlicher Geschichten oder dem Anbieten von Keksen und Getränken am Feuer, Tischtennisturnieren und vielem mehr sind Ihrer Fantasie keine Grenzen gesetzt. Alles findet draußen statt, es soll für jeden leicht anbieter und erreichbar sein.

Wir freuen uns über rege Teilnahme.

Für die Terminfindung schauen sie gerne im Dezember dieses Kalenders nach, welche „Türchen“ noch frei sind:
www.tinyurl.com/bachjoh

Melden Sie sich gerne bis zum 4. November in der Küsterei der Johannesgemeinde für ein Türchen an: info@ev-johannes.de oder 030 833 35 93

Nicole Weyde

Hilft Gott einem bei Stress und Druck wirklich?

Jede Woche stehen eine oder mehrere Klausuren an und damit wir Schülerinnen und Schüler auch gut vorbereitet sind, gibt es noch einen Haufen Hausaufgaben. Man kommt erschöpft aus der Schule, um dann weiter für die Schule zu arbeiten. Dann sind da aber noch die Eltern mit ihren mehr oder weniger ausgesprochenen Erwartungen, die man gerne erfüllen würde, das aber irgendwie unmöglich erscheint. Im Hinterkopf ist dann noch die ganze Zeit die Angst, dass man das alles nicht hinkriegt und die Angst vor der ungewissen Zukunft.

Ich habe das Gefühl, in diesen Alltag passt Gott irgendwie nicht ganz rein. Wie hilft er mir wirklich, wenn ich ein Thema für eine Klausur nicht verstehe? Am Ende sind der Hausaufgabenstapel und das unaufgeräumte Zimmer immer noch da, egal, ob ich gebetet habe oder nicht. Wahrscheinlich hätte ich die Zeit, die ich zum Beten genutzt habe, auch gut zum Lernen verwenden können.

Und eigentlich glaube ich, dass es gar nicht Gottes Aufgabe ist, mir das Mathethema beizubringen. Ist das nicht eine Überforderung? Glaube und Beten lassen nicht alle Probleme verschwinden und können die Vorbereitung für eine Prüfung nicht ersetzen.

Was Glaube und Beten mir aber geben können, ist innere Ruhe. Ich kann mich darauf verlassen, dass Gott mit jeder Note einver-



Foto: Burpature-alliance/Design Plus

standen ist. Dieser Gedanke ermöglicht mir einen Perspektivenwechsel. Ich muss nicht perfekt sein. Glaube und Gebete geben mir Sicherheit. In diesem Vertrauen strenge ich mich an und bereite mich vor. Ich glaube, darauf zu vertrauen, dass es etwas Größeres gibt, und in diesem Bewusstsein Stress und Druck zu relativieren, beruhigt.

Philine S. Rieske

Wer spielt mit uns ?

Einladung zum Spielenachmittag

Jeden Mittwoch von 16 - 18 Uhr.

Angedacht sind:

Skat, Doppelkopf, Canasta etc.
und diverse Brettspiele. u.a. Go



Informationen unter:

Norbert Mertens : 0177 779 14 23
Rainer Hartje : 030 817 62 32

Wir freuen uns,
Sie im J-S-Bach-Gemeindehaus zu diesem
netten Beisammensein begrüßen zu können.
Luzerner Str. 10-12 am Thuner Platz

1. Psalm 126, 1-6	17. Esr 9, 1-6.15
2. Esr 1, 1-11	18. Neh 1, 1-11
3. Esr 2, 1.64-70	19. Neh 2, 1-10
4. Esr 3, 1-7	20. Neh 2, 11-20
5. Esr 3, 8-13	21. Neh 3, 1-5.33-38
6. Esr 4, 1-5	22. Neh 4, 1-8
7. Esr 5, 1-17	23. Neh 4, 9-17
8. Esr 6, 1-12	24. Neh 5, 1-11
9. Esr 6, 13-18	25. Neh 5, 12-19
10. Esr 6, 19-22	26. Neh 6, 1-9
11. Esr 7, 1-10	27. Neh 6, 10-16
12. Esr 7, 11-20	28. Neh 8, 1-12
13. Esr 7, 21-28	29. Neh 8, 13-18
14. Esr 8, 15-20	30. Neh 9, 1-3.32-33
15. Esr 8, 21-30	31. Neh 10, 1.29-30
16. Esr 8, 31-36	

Bibelleseplan für Oktober

Esr: Das Buch Esra
Neh: Das Buch Nehemia

Fernsehgottesdienste im ZDF - Oktober

03.10.2026 Bremer Dom (oek.) **04.10.2026** Pfarrkirche, Thening (ev.)
11.10.2026 Mariae Himmelfahrt, Dorfen (kath.) **18.10.2026** Marktkirche, Halle (ev.)
25.10.2026 Österreich (kath.)

„Freut Euch mit den Fröhlichen, weint mit den Weinenden!“

(Röm 12, 15)

Herzliche Glück- und Segenswünsche

An dieser Stelle finden Sie in der gedruckten Ausgabe des Gemeindebriefs die Glück- und Segenswünsche.

Anzeige

Meisterbetrieb
seit 1993

Malermeister
Frank Michelis

- Fassadenrenovierung
- Trocknung nach Wasserschaden
- Maler- und Bodenarbeiten
- Lichterfelde 030 - 847 08 008

Friseurmeisterin
 kommt Montag, Mittwoch und
 evtl. Samstag ins Haus.
Tel. 8 17 42 74

BERGER Schwachstromtechnik
 Telefon • Sprechanlagen • Elektro
 Reparaturen und Installation
 Baseler Str. 23 Tel. 8 43 90 50

Matthias Gutsche
 Steuerberater
 Finckensteinallee 1, 12205 Berlin
 Tel. (030)772 61 62 • Fax (030)773 92 338
 www.kanzlei-gutsche.de • Auch Hausbesuche möglich!

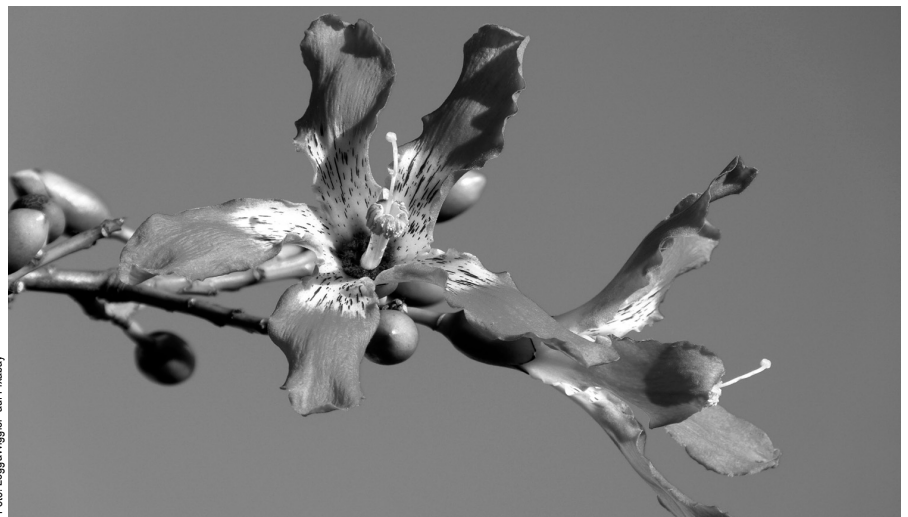


Foto: LoggaWiegler auf Pixabay

Anzeige

Ihr Ansprechpartner
Steffen Schnoor

CURTIVUSSTRASSE 6
 12205 BERLIN
 ☎ 84 38 95 0

Mitglied im RDM

ALIUD
FINANZEN

Drakestraße 49
 12205 Berlin
 Tel. 030 841 860 85

Assessor
Peter Mex

Die andere Finanzberatung

Vermögens- und Erbschaftsberatung,
 Finanzierung, Altersvorsorge

-----Firma PECAK-----

- Grabpflege, Gießen u. Gestaltung
- Gartenpflege u. Neuanlage
- Obstbaum-Gehölz u. Heckenschnitt
- Baumfällung

Preiswert und zuverlässig

-----Tel. 7 12 79 24-----

Pflege erhält was sonst zerfällt



Fensterreinigung

Berlin-Lichterfelde West, Finckensteinallee
Tel. 84 70 97 74 mobil 0152/08 85 18 68

Sabine Klumper
Frisörmeisterin in Lichterfelde

Hausbesuche nach
telefonischer Vereinbarung möglich
(030) 8 17 41 44

Physiotherapie Esche

Kommandantenstr. 23, 12205 Berlin
030 / 54 90 84 35

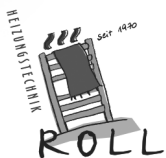
- Praxis und Hausbesuche
- Krankengymnastik
- Bobath Erwachsene & Kinder
- Manuelle Therapie

Solvis Hybridheizungen
Ein System für alle Energien.

Für maximale Effizienz und Klimaschutz.



Förderung:
Bis zu 45 % sind drin!



Tel. 030/817 70 52 | www.roll-berlin.de

RUNDUM SORGLOS PAKET

WOHNUNG...KELLERAUFLÖSUNGEN
ANKAUF...VON PORZELLAN...MÖBEL
BILDER...BÜCHER...MODESCHMUCK
U.V.M.

01602009028

sabine.schmitz4@gmx.de

Rechtsanwaltskanzlei Angelika Bethe



Meisenstr.10 | 14195 Berlin

Telefon: 0177 – 598 0 599

bethe@kanzlei-bethe.de

www.kanzlei-bethe.de

Testamentsberatung, Testament-Workshops

skin type

Kosmetikatelier im alten Schweizer Viertel

Alexandra Ebers, staatlich geprüfte Kosmetikerin
Ruthnerweg 39 · 12205 Berlin-Lichterfelde

0177 / 55 25 197 · www.skinthype.de

150 Jahre Bestattungskultur



Tag und Nachruf: 030 / 781 51 02
Hauptstraße 106, 10827 Berlin www.kluth-bestattungen.de



DIPL. ING. ULRICH FRANKE
IMMOBILIEN • BERLIN

Service rund um die Immobilie
im Südwesten Berlins. Erfahrung seit 1982,
Kompetenz im ganzen Team.
Seriosität, Verlässlichkeit und Diskretion.

Ihr Makler des Vertrauens

Kirchweg 27B · 14129 Berlin

Telefon 030 80 48 74 24

www.franke-immobilien-berlin.de

TAG UND NACHT
030 751 10 11

Erfahren Sie
mehr auf
unserer
Webseite

HAHN
BESTATTUNGEN

Seit 1851 im Familienbesitz

Wir beraten Sie individuell und
kompetent im Trauerfall
und zur Bestattungsvorsorge.

Unsere(n) Vorsorgeordner
erhalten Sie in den Filialen.

Filiale Lichterfelde-Ost Oberhofer Weg 5
Filiale Lichterfelde-West Moltkestraße 30

JGS. RECHTSANWALTSGESELLSCHAFT MBH
JURIMEDIATE

Berlin • Potsdam • Schönefeld
in der Hauptstadtregion
Berlin-Brandenburg

JGS ® Rechtsanwaltsgesellschaft mbH • JURIMEDIATE ® GmbH

Rechtsanwalt und Mediator (DAA) Jörg G. Schumacher Geschäftsführender Gesellschafter

Teltower Damm 35 (Forum Zehlendorf am S-Bhf.) 14169 Berlin

Tel. +49 30 816 853 0 • Fax +49 30 816 853 19

Tel. +49 700 (JGS RECHT) und +49 700 (MEDIATOR)

Fax +49 700 (JGS RA FAX) und +49 800 (MEDIATE)

@jgs-world.de •

@jurimEDIATE.de

www.jgs-world.de • www.jurimEDIATE.de •

Adressen und Sprechstunden

Pfarrerin	Brigitte Schöne , Tel. 030/84 85 00 80 (mit AB) E-Mail pfarrerin@bach-kirchengemeinde.de
Pfarrer	Oliver Matri , Tel. 01511/7607246 E-Mail oliver.matri@bach-kirchengemeinde.de Büro, Luzerner Str. 10-12, 12205 Berlin, Sprechstunden: Bitte Termin vereinbaren
Vorsitzende des Gemeindekirchenrates	Pfrn. B. Schöne , Tel. 030/84 85 00 80 (mit AB) Büro, Luzerner Str. 10-12, 12205 Berlin, Sprechstunden: Bitte Termin vereinbaren
Kirchenmusik Gemeindebüro (Küsterei)	Leitung: Sabine Erdmann , Tel. 030/8 17 40 47 Küsterin Stefani Jacoangeli Luzerner Str. 10-12, 12205 Berlin, Tel. 030/8 17 40 47 • Fax. 030/8 17 40 09 Sprechstunden: Montag, Dienstag und Freitag von 09:00-13:00 Uhr. Donnerstag von 15:00-17:00 Uhr. Termine auch nach Vereinbarung.
Bankverbindung der Gemeinde	Inhaber: Ev. Kirchenkreisverband Berlin Süd-West IBAN: DE34 5206 0410 1803 9663 99 BIC: GENODEF1EK1
Internet Adressen	E-Mail info@bach-kirchengemeinde.de http://www.bach-kirchengemeinde.de http://www.kirchenkreis-steglitz.de

Teilzeitkindertagesstätte (mit Integration)	Montag – Freitag 8:00-15:00 Uhr Leiterin: Aaltje Pooock , Tel. 030/28 83 34 13
Sprechzeiten/Anmeldungen	bitte mit telefonischer Voranmeldung
Konfi-Zeit	Dienstag 17:00-18:30 Uhr, Pfrn. Schöne, Gemeindepädagogin Georgia Washington
Gottesdienst	Sonntag 10:00 Uhr / jeden 1. So. im Monat
KinderKirche	an jedem 3. Samstag im Monat, um 15:00 bis 15:30 Uhr, siehe Gottesdienstliste
Kindergottesdienst (KiGo)	Sonntag siehe Gottesdienstliste
Hausabendmahl	Es besteht die Möglichkeit, auf Wunsch zu Hause oder am Krankenbett das Abendmahl zu feiern. Pfarrerin Schöne kommt gern zu Ihnen. Bitte vereinbaren Sie einen Termin mit ihr.

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 09.10.2026
Der Gemeindebrief für Monat November 2026
 erscheint spätestens am 31.10.2026

Gruppen in unserer Gemeinde

Altarblumenteam	Treffen nach Vereinbarung (Info: Gemeindebüro, Tel. 030/8174047)
Besuchsdienst	Treffen vierteljährlich zur Einteilung der Besuche (Anfragen und Info: Gemeindebüro Tel. 030/8 17 40 47)
Frauentisch	Treffen jeden 2. Monat, Info & Termin erfragen, Tel. 030/8174047
Gemeindechor	Montag, 19:00-21:00 Uhr im Gemeindegottesaal (Info: 030 8174047 info@bach-kirchengemeinde.de)
AG Gemeinde- kommunikation	Treffen nach Vereinbarung (Info: Gemeindebüro, Tel. 030/8174047)
Gospelchor*	Donnerstag, 19:00-21:00 Uhr im Gemeindehaus (Leitung: Olga Kisseleva, Mobil 0157/74 71 31 43)
Gymnastik-Pilates- Gruppe*	Mittwoch, 9:00-10:00 Uhr und 10:00-11:00 Uhr im Gemeindehaus (Ltg: U. Lüders, Mobil 01520/8773840, E-Mail: lueders@csberlin.de)
Instrumentalensemble	Mittwoch, 16:00-18:00 Uhr in der Kirche (Info: 030/8174047 info@bach-kirchengemeinde.de)
Jugendtreff	Dienstag, 18:30-21:00 Uhr im Gemeindehaus (Leitung: Georgia Washington, Mobil 0152/29506745)
Literaturkreis	Montag, jeden 1. im Monat, von 19:00-20:30 Uhr im Gemeindehaus (Teilnahme auf Anfrage – Info: Gemeindebüro, Tel. 030/8174047)

MOVITA (Seniorentanz und -fitness)*	Mittwoch, 11:45 - 13:00 Uhr im Gemeindehaus (Leitung: Christina Archut, Tel. 0176/42797607 www.tanzen-mit-Christina.de)
Seniorenkreis	Donnerstag, 14:30-16:30 Uhr, Treffen mit Musik und interessanten Gesprächen bei Kaffee und Kuchen im Gemeindehaus
Sportgruppe*	Freitag, 20:00-21:30 Uhr in der Sporthalle der Brentano-Grundschule (Info: Harald Schüle, Tel. 030/7931071)
Strickgruppe	Dienstag, jeden 3. im Monat, ab 18:00 Uhr im Gemeindehaus (Info: Stefani Jacoangeli, 030 8174047 info@bach-kirchengemeinde.de)
Tanzen im Kreis*	Mittwoch, 18:30-20:00 Uhr, im Gemeindehaus (Leitung: K. Krassowsky, Tel. 030/8 17 91 24)
Treffpunkt „55 plus“	Mittwoch, jeden 2. im Monat, von 15:30-17:00 Uhr im Gemeindehaus (Teilnahme auf Anfrage – Info: Gemeindebüro, Tel. 030/8174047)

* mit Kostenbeteiligung

**VEREIN ZUR FÖRDERUNG DER EVANGELISCHEN
JOHANN-SEBASTIAN-BACH-KIRCHENGEMEINDE E.V.**

Bankverbindung für Beiträge und Spenden • Deutsche Bank Berlin

IBAN: DE60 1007 0024 0494 6554 00 • BIC: DEUTDE33HAN

Auskünfte: Antje S. Staeger, 0151 67 43 90 89 • foernderverein@bach-kirchengemeinde.de

**Verein zur Förderung der kirchlichen Musik in der
Ev. Johann-Sebastian-Bach-Kirchengemeinde e.V.**

Bankverbindung für Beiträge und Spenden • Deutsche Bank Berlin

IBAN: DE93 1007 0024 0854 4959 00 • BIC: DEUTDE33HAN

Auskünfte: Friederike Prinz-Dannenberg, 030 817 54 26 • foernderverein-musik@bach-kirchengemeinde.de

Computer-Unterricht individuell

nach persönlichem Bedarf - im eigenen Tempo - für jedes Alter
auch Einmal-Hilfe

Windows 10 und 11, Mac OS; Tablet und Smartphone

Tel.: 84 72 44 58, eMail: info@pc-coach.org

Malermeister Christian Riedlbauer

Ausführung sämtlicher Maler- und Tapezierarbeiten, sauber,
preiswert und schnell. Mit Möbelrücken und Schmutzbeseitigung.
Kostenlose Beratung und Kostenvoranschläge.

Bismarckstr. 47b, 12169 Berlin (Steglitz)

Telefon 7 73 46 05

Diakonie**Diakonisches Werk Steglitz und Teltow-Zehlendorf**

Geschäftsstelle: Hindenburgdamm 101B, 12203 Berlin,
Frau Hafener T 030 83 90 92 40, Herr Philipp T 030 83 90 92 43

Soziale Beratung für Einzelpersonen: Johanna-Stegen-Straße 8, 12167 Berlin,
T 030 771 09 72, Sprechstunden nach Vereinbarung

Soziale Beratung für Familien im Familienbüro: Kirchstraße 3, 14163 Berlin,
T 030 90 299 57 97, Sprechstunden: Mo u. Di 9–11, Do 16–18 sowie nach Vereinbarung

Pflegestützpunkt: Albrechtstraße 81a, 12167 Berlin
T 030 76 90 26 00, Sprechstunden: Di 9–15, Do 12–18 sowie nach Vereinbarung

Impressum

Herausgeber: Gemeindekirchenrat der evangelischen Johann-Sebastian-Bach-
Kirchengemeinde, Luzerner Straße 10-12, 12205 Berlin, Tel. 030/8 17 40 47

Redakteure: Pfrn. Brigitte Schöne (verantwortlich), Ursel Kräh, Renate Narr,
Carola Schuricke, Uwe Bostelmann (Satz & Layout)

Anzeigen und Leserzuschriften: Gemeindebüroanschrift

E-Mail: gemeindebrief@bach-kirchengemeinde.de **Auflagenhöhe:** 2.000 Exemplare
Druck: Reintjes Printmedien GmbH Hammscher Weg 74, 47533 Kleve

In den mit Namen versehenen Artikeln legen die Verfasser ihre Meinung dar,
die nicht unbedingt die Meinung der Redaktion ist.

Die Redaktion behält sich vor, Leserbriefe und Artikel gekürzt zu veröffentlichen.

* Artikel von Bergmoser+Höller Verlag AG, Karl-Friedrich-Str. 76, 52072 Aachen

** Artikel von Gemeinschaftswerk d. Ev. Publizistik, Behring-Str. 3, 60439 Frankfurt/M



GRAUEL

NATURSTEINARBEITEN

GRABMALE

14129 Bln - Nikolassee
Potsdamer Chaussee 34

14169 Bln - Zehlendorf
Onkel-Tom-Straße 6

Telefon 803 17 34